

## Detailbericht zur Pelzrecherche 2017

Im Rahmen der Pelzkampagne hat der Zürcher Tierschutz im November 2017 diverse Modegeschäfte in Zürich, Bern, Basel, Luzern, St. Gallen und Wil SG besucht. In 36 verschiedenen Geschäften wurde überprüft, ob Artikel mit Echtpelz verkauft werden und falls ja, ob diese gesetzeskonform deklariert sind.

Die 36 Geschäfte gehören insgesamt zu **22 Unternehmen**. Von diesen hatten **5 Unternehmen keinen Echtpelz** im Sortiment (s. Schluss: Positive Beispiele). Zu den Unternehmen von Mode Weber (Region St. Gallen) und Modekeller (Region Zürich) zählen auch Boutiquen, die pelzfrei sind (Nile Store, St. Gallen, und Marc Cain, Zürich). Diese zwei sind aber Ausnahmen, die anderen Geschäfte und Filialen dieser Mode-Unternehmen haben viele Pelzartikel im Angebot.

Von den **verbleibenden 17 Unternehmen MIT Echtpelz** wurden zwei kontrolliert, aber von der Datenauswertung **ausgeschlossen**, weil sie nicht unabhängig sind: **Jelmoli sowie PKZ** (men und women). Diese zwei Unternehmen deklarierten zu 100% korrekt, da sie seit längerem vom Zürcher Tierschutz überprüft und punkto Pelzdeklaration beraten werden. Diese Daten hätten das Ergebnis verfälscht.

Die Auswertung der Pelzdeklaration umfasste somit insgesamt **15 Unternehmen** – von denen **nur ein einziges (Och Sport, Zürich)** alle Pelzartikel **korrekt deklarierte**.

## Gefundene Deklarationsmängel

### a) Überregional kontrollierte Modehäuser:

- **Grieder** (Basel, Bern, Luzern, Zürich) führt ein sehr grosses Sortiment an Kleidern und Accessoires mit Echtpelz. In Zürich allerdings waren von insgesamt 43 kontrollierten Artikeln 10 nicht deklariert, in Basel war es nur einer von 30. In der Zürcher Filiale war zudem bei 21 Echtpelzartikeln die Deklaration ungenügend, denn die Angabe zur Gewinnungsart war unpräzise angeschrieben mit «*Kann aus Fallenjagd oder Jagd ohne Fallen oder aus jeder möglichen Haltungsart, insbesondere auch aus der Käfighaltung, stammen.*» Diese Angabe fand sich auch bei 5 Artikeln in Basel sowie bei 2 von 25 in Bern. Hinzu kommen 4 falsch deklarierte Artikel in Basel (1) und Bern (3). Einzig in der Luzerner Filiale waren alle 13 Artikel korrekt und präzise deklariert.
- **Bogner** (Basel, Zürich): In der Zürcher Filiale war die Deklaration der 9 kontrollierten Artikel teilweise schwierig zu finden, da Angaben zu Tierart, Herkunftsland und Gewinnungsart auf separaten Etiketten angegeben werden. Dies widerspricht der gesetzlichen Vorschrift: «Die Anschrift muss gut sichtbar und leicht leserlich sein und am Produkt selbst mit einer separaten Etikette oder auf dem Preisschild angebracht werden.» In Basel waren 2 der 6 kontrollierten Echtpelzartikel gar nicht deklariert.

### b) In einzelnen Städten kontrollierte Modehäuser:

#### Basel

- Die **Galerie Breitenmoser** deklariert ihre Produkte grösstenteils korrekt. Hier waren von 14 kontrollierten Produkten nur 2 nicht deklariert.

#### Bern

- Im Hauptgeschäft von **Ciolina Mode** waren von 17 kontrollierten Artikeln 11 nicht deklariert – ein klarer Gesetzesverstoss! Von den 6 deklarierten Artikel wurde bei der Hälfte aber nur unbefriedigend über die Gewinnungsart informiert: «*Kann aus Fallenjagd oder Jagd ohne Fallen oder aus jeder möglichen Haltungsart, insbesondere auch aus der Käfighaltung, stammen.*»
- **Zwald Herrenmode** schnitt besonders schlecht ab: Von 7 Artikeln mit Echtpelz war kein einziger deklariert! Das heisst 100% Gesetzesverstösse!
- Im Kindermodegeschäft **Claudine et Pierre** war von 5 kontrollierten Echtpelzartikeln nur ein einziger deklariert.
- Bei **Joy Jeans Emotion** müssen die Deklarationen deutlich verbessert werden, fast die Hälfte der überprüften Produkte war nicht deklariert (5 von 12).

## Luzern

- In den 2 Filialen von **Kofler** am Bahnhof und an der Pilatusstrasse findet sich sehr viel Echtpelz. Insgesamt waren 25 von 44 kontrollierten Artikeln mit Echtpelz – also mehr als die Hälfte – gar nicht deklariert!
- Bei **Rive Gauche** waren 4 von 8 Echtpelzartikeln nicht deklariert. Bei 2 Artikeln war zudem die Deklaration mit einem Preisschild überklebt und somit nicht lesbar.

## Zürich

- **Modekeller Fashion Group**: Die Pelzdeklarationen bei *Modekeller* waren grösstenteils gesetzeskonform, nur einer der 24 kontrollierten Artikel war nicht korrekt und einer gar nicht deklariert.
  - In der **Marie Claire Boutique** war einer von 9 Pelzartikeln vermutlich falsch deklariert: «Marder, China, Jagd ohne Fallen» ist total unwahrscheinlich!
  - Im **House of Gerry Weber** waren 2 von 5 Echtpelzartikeln überhaupt nicht deklariert, obwohl das deutsche Modelabel sogar beim «**Fur Free Retailer Program**» mitmacht! Da die Boutique zur **Modekeller Fashion Group** gehört, tragen die Inhaber Bettina und Richard Keller die Verantwortung für diese Konsumententäuschung.

## Ostschweizer Modehäuser:

- In 2 Filialen von **Mode Weber** (St. Gallen, Wil SG) waren von total 17 kontrollierten Artikeln mit Echtpelz 5 gar nicht deklariert. Sehr schlecht schnitt die Herrenabteilung in St. Gallen ab (4 von 10 Artikeln nicht deklariert).
- Das Sport-Fachgeschäft **Jäckli und Seitz** (St. Gallen) fiel besonders negativ auf. Hier waren 10 von 10 Pelz-Artikeln ohne Deklaration!
- Im **House of Jeans** (St. Gallen) war fast ein Drittel der Artikel nicht deklariert (4 von 13).
- Bei der Modekette **mewis** (Wil SG) fanden sich ebenfalls klare Gesetzesverstösse, hier war bei 8 von 10 Artikeln der Echtpelz überhaupt nicht deklariert.

## Positive Beispiele

- Die Filialen von **BIG, Bonita, Diesel und Mango** an der Zürcher Bahnhofstrasse führten keine Echtpelz-Artikel.
- **Mode Bayard AG**: *Schaad Mode* (Zürich), *Loeb* (Bern) sowie *Bayard Co LTD* in Bern und Zürich verkauften keinen Echtpelz.
- **Marc Cain** in Zürich führte als einziges Geschäft der **Modekeller Fashion Group** keinen Echtpelz im Sortiment.
- Der **Nile Store** in St. Gallen bildet eine erfreuliche Ausnahme unter den kontrollierten Geschäften von **Mode Weber**: Hier fand sich kein einziger Artikel mit Echtpelz.
- **Och Sport**, Zürich: Das einzige Geschäft, bei dem alle Pelz-Artikel (23) korrekt deklariert waren.